

Protokoll der Vereinsversammlung vom 28. August 2021

im «Zollhaus» in Zürich, Zollstr. 121.

Anwesend: Franco, Josef, Fabio, Beat, Kevin (Protokoll), Philipp, René (telefonisch), Thomas, Stephan, Thomas, Max, Ernst, Rolf, Peter, Hans, Heinz.

Entschuldigt: Adrian, Hans, Nikolaus, Philipp, Dieter, Bernhard, Franz, David.

Protokoll der Versammlung 2019 wird, nachdem 2020 keine Vereinsversammlung stattgefunden hat, genehmigt und verdankt.

Jahresbericht / Rechnung / Revisionsbericht

Der Jahresbericht des Sozialarchivs weist für 2020 eine erhöhte Nutzung seiner Bestände aus, nämlich 419 Konsultationen (+ 17%). Am häufigsten benutzt wurden, wenig überraschend, die umfangreichsten Archivbestände und zwar in dieser Reihenfolge: GBI (Gewerkschaft Bau und Industrie), SMUV (Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen), SPS (Sozialdemokratische Partei), Solidar Suisse/SAH (Entwicklungsorganisation), schwulenarchiv schweiz (sas).

Im Berichtszeitraum hat Rolf wieder eine ganze Reihe von Beständen bei den Aktenbildnern abgeholt, für die Archivierung vorbereitet und im Sozialarchiv abgeliefert. Wegen des grossen Umfangs hat er wiederum einen Helfer, diesmal unser Mitglied Nikolaus, beiziehen und diesen erstmals auch entschädigen können.

Im Einzelnen ging es um:

- Grosse Nachlieferung von Pink Cross, unter anderem Korrespondenz 2001-2013, viele Video- und Audiodokumente, Fotos, Bücher und Broschüren.
- HAB (Bern): Diverse Akten 1972-2019, ausgeschieden anlässlich des Umzugs der HAB.
- HABS (Basel): Korrespondenz, Akten des Beratungsteams.
- Nachlass Hanspeter, von ihm für das sas bestimmt, vor allem seine umfangreiche Korrespondenz mit dem deutschen Monsignore JK.
- Unterlagen des welschen Komitees für das Partnerschaftsgesetz 2005.
- Akten von Pink Rail.

Im Frühling 2021 kam eine grosse Bücherschenkung von zwei Genfer Sammlern zu uns. Die Verteilung an geeignete Stellen ist noch im Gange; das Sozialarchiv hat bereits 60 Bände übernommen.

Bei der Auflösung der HAZ-Bibliothek konnten Philipp und Rolf einen Bestand für das sas sichern (vor allem Zeitschriften, Publikationen, administrative Akten Schwubibliothek).

Die Schwule Jugendgruppe Luzern „Why Not“ ging im Oktober 1990 aus der HALU hervor. Thomas als Vertreter der Gruppe fragte das sas Ende November 2020 bezüglich der Übergabe von Archivalien an. Er liess Kevin anschliessend auf dem Postweg einen Bundesordner mit Materialien zukommen, die er sichtetete und im Sozialarchiv ablieferte.

Philipp berichtet über den Stand der Website, was in engem Zusammenhang mit dem länderübergreifenden Projekt «Queersearch» steht. Die Arbeiten sind nach wie vor im Gang. Der Verein „Queersearch“ wurde dieses Jahr gegründet, Philipp gehört dem Vorstand an. Im Moment werden die Anträge für Fördergelder in Deutschland ausgearbeitet.

Die Diskussion in Plenum dreht sich u.a. um die Auflösung der Schwubibliothek und deren Integration das «Regenbogenhaus». Das sas hat bereits vor ca. 20 Jahren wertvolle Bestände übernommen, bei der jetzigen Auflösung nur noch wenig Material. Franco schildert den jahrelangen Prozess der Auflösung. Es wird in der Runde befürchtet, dass die schwule Literatur nicht mehr als relevant angesehen wird und in der Bibliothek des «Regenbogenhauses» nurmehr einen kleinen Raum einnimmt.

Beat weist einmal mehr darauf hin, dass der sas-Bücherbestand im Sozialarchiv unklar deklariert und Raritäten zu wenig geschützt sind. Er hält eine Überprüfung der Nutzungsmodalitäten für wünschenswert. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Wichtigkeit der Übernahme- und Ablieferungsprotokolle hingewiesen, die jeweils von Urs Kälin vom Sozialarchiv gegengezeichnet werden. Sie dienen dazu, die Bestände des sas detailliert nachvollziehen und belegen zu können.

Kassabericht:

2020 verbuchen wir bei rund CHF 5'455.– Einnahmen (Mitgliederbeiträge) und Ausgaben von rund 6'700.– ein Defizit von CHF 1'242.–. Der Revisionsbericht beantragt, die Rechnung zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen. Die Versammlung beschliesst dies einstimmig.

Die Wahl des Vorstandes

erfolgt in globo. Es sind dies Franco Battel, Beat Frischknecht, Kevin Heiniger (Präsident), René Hornung (Kassier), Ernst Ostertag, Rolf Thalmann, Heinz Zumbühl.

Ausblick aufs neue Vereinsjahr

Max berichtet von der Schwulenkartei im Staatsarchiv Bern, deren Sperrfrist abgelaufen ist und die nun für die Forschung zugänglich ist. In der HAB Info (Mai/Juni 2021), die er den Anwesenden aushändigt, berichtet er über den Inhalt der Register. Max könnte sich vorstellen, dass in der Polizeidirektorenkonferenz ein Austausch über die Register in den verschiedenen Kantonen stattgefunden hat und sich dort noch Aussagen dazu finden.

Rolf hat im Staatsarchiv Basel-Stadt und bei der Kantonspolizei Basel-Stadt bezüglich der Schwulenregister nachgefragt und einen negativen Bescheid erhalten. Es findet sich dort kein Material mehr.

Ernst erkundigt sich über den Stand der Digitalisierung von sas-Archivalien. Es hat sich im vergangenen Jahr – auch pandemiebedingt – in dieser Beziehung nichts getan. Rolf versucht noch immer Lücken im Bestand der «Kleinen Blätter» aus dem «Kreis» zu schliessen. Wir müssen vielleicht eine Marschänderung vornehmen und die Digitalisierung der Nachfolgezeitschriften «Club 68» und «hey» vorziehen, sofern sie mit ihren Aktfotografien der ETH, die das Portal «e-periodica» betreibt, nicht zu explizit sind.

In Berlin wurde u.a. von Prof. Dr. Martin Lücke von der Freien Universität das Netzwerk Queere Zeitgeschichte etabliert. Im Juli 2021 wurde das Projekt, das die Erstellung eines Handbuchs zum Ziel hat, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) genehmigt. Kevin wurde als Schweizer Vertretung zur Mitarbeit angefragt. Bereits im Februar 2021 fand ein Online-Workshop statt zum Kennenlernen und für erste Diskussionen. Ein weiterer Workshop wird im November 2021 (online) stattfinden und im Juni 2022 dann ein dritter vor Ort in Berlin. Kevin überlegt sich, eine weitere Person hinzuziehen, die sich in der aktuellen Debatte zur Queeren Geschichtsforschung besser auskennt.

29.8.2021 / kh